Dokumentation 10. Karlsruher Jugendkonferenz

16.03.2024, Bürgersaal, Rathaus Karlsruhe



Am 16.03.2024 fand die diesjährige 10. Karlsruher Jugendkonferenz statt. In diesem Jahr war es eine besondere Jugendkonferenz. Seit 2011 fand die Jugendkonferenz nun schon zehnmal statt.
Auch in diesem Jubiläumsjahr fanden sich zahlreiche junge Menschen aus Karlsruhe sowie Vertreter*innen aus Stadtpolitik und Stadtverwaltung im Karlsruher Rathaus ein, um gemeinsam die Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen für die Stadt Karlsruhe zu besprechen.

Die Jugendlichen des Jugendkonferenz-Teams (JuKo-Team) haben auch die diesjährige Jugendkonferenz intensiv vorbereitet und mit ihren Ideen zur Umsetzung der Jugendkonferenz Möglichkeiten geschaffen, gemeinsam in den Austausch zu gehen und der diesjährigen Jugendkonferenz einen würdigen Rahmen zu geben.

120 Jugendliche nahmen an der Jugendkonferenz teil, die gemeinsam mit Vertreter*innen aus dem Karlsruher Gemeinderat und der Stadtverwaltung insgesamt neun, von den Jugendlichen eingebrachten Themen, diskutierten.

Nicolai Börckel Fachstelle für Jugendbeteiligung stja

Der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Dr. Frank Mentrup, eröffnete gemeinsam mit den Jugendlichen des Moderationsteams die Jugendkonferenz, während der Bürgermeister für Jugend und Soziales, Herr Martin Lenz, die Ergebnisse in Empfang nahm und die stadtweite Bedeutung der Karlsruher Jugendkonferenz hervorhob.

Danach ging es in den Austausch an den Thementischen, um mit Vertreter*innen der Stadt Karlsruhe und den Mitgliedern des Karlsruher Gemeinderates die Themen vertieft zu besprechen und mögliche Lösungen, Vorschläge und Kompromisse auszuarbeiten. Die mitgebrachten Themen wurden angeregt diskutiert und für viele der unterschiedlichen Themen Lösungsansätze, Ortsbegehungen oder gar deutliche Fortschritte während der Thementischrunden erzielt.

Durch die Jugendkonferenz wurde wieder einmal deutlich, dass sich junge Menschen aus Karlsruhe in die Stadtgesellschaft einbringen und ihre Ideen, Anliegen und Wünsche für Karlsruhe demokratisch mitentscheiden möchten. Die Vielseitigkeit der Themen zeigt darüber hinaus auch gut die Vielfältigkeit Jugendlicher und ihrer Lebenswelten auf. Dies zeigt auch auf, dass die Karlsruher Jugendkonferenz der geeignete Ort ist, die unterschiedlichen Ideen und Anliegen im demokratischen Dialog miteinander zu besprechen

Junge Menschen möchten an der Entwicklung ihrer Stadt beteiligt werden, ganz dem Motto „DEINE Ideen für DEINE Stadt!"

Im Folgenden werden die Themen sowie die Absprachen, die dazu getroffen wurden, vorgestellt.

1.Bolzplatztribüne

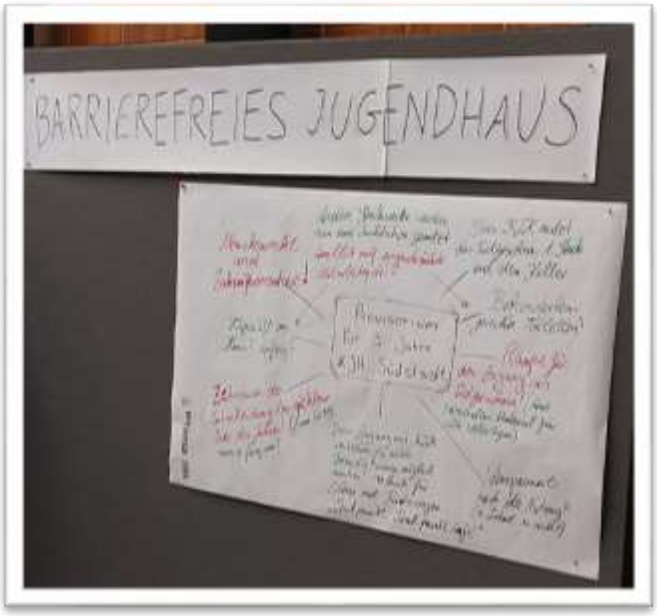
Anliegen: Jugendliche aus dem Kinder- und Jugendhaus Geroldsäcker „Blaues Haus" in Hagsfeld setzen sich für eine Erneuerung ihrer Zuschauertribüne auf dem Bolzplatz „Gero" ein. Die Tribüne ist baufällig und soll ersatzlos abgerissen werden. Die Jugendlichen schlagen eine Tribüne aus Betonstufen vor, die deutlich länger hält.



Absprachen: Es soll eine Unterschriftenaktion geben, um den Bau der Tribüne zu unterstützen und damit einhergehend eine Beschreibung der Wichtigkeit der Tribüne für den Stadtteil. Es soll darüber hinaus schnellstmöglich ein Vorort-Termin realisiert werden, an dem die Jugendlichen, Verantwortliche des Stadtjugendausschuss sowie die beteiligten Ämter der Stadt Karlsruhe teilnehmen sollen.

2.Barrierefreies Jugendhaus

Anliegen: Die jugendliche Themenbringerin hat die Forderung, dass das Kinder- und Jugendhaus Südstadt, welches neu gebaut werden soll, sowohl im Provisorium als auch im fertigen Neubau barrierefrei sein muss, damit auch Kinder und Jugendliche, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, das Kinder- und Jugendhaus weiterhin besuchen können. Die Lösung wäre dabei der Bau einer Rampe.



Absprachen: Alle Teilnehmer*innen am Thementisch sind sich einig, dass das Kinder- und Jugendhaus Südstadt barrierefrei erreichbar sein soll. Es wurde abgesprochen, dass die Rampe gebaut wird. Diese soll nicht nur Menschen im Rollstuhl, sondern auch Menschen mit Kinderwägen dienen, da das Gebäude in der Südstadt ein gutbesuchter Ort für viele Vereine und Gruppen aus der Südstadt darstellt.

3.Infrastruktur HipHop-Szene

Anliegen: Die Jugendlichen aus der Hip-Hop-Szene aus dem Hip-Hop Kulturzentrum „Combo" haben mehrere Anliegen zur Jugendkonferenz mitgebracht. Zum einen bemängeln sie die schlechte Internetverbindung auf dem Gelände des Combo. Auch lässt die Beleuchtung, gerade in den Wintermonaten, rund um das Combo zu wünschen übrig. Dies führt zu Unsicherheitsgefühlen auf dem Weg zum Combo. Generell sind die Räumlichkeiten für die Vielseitigkeit der Nutzung, zum Beispiel im Bereich Breakdance, einfach zu klein. Auch die Außenflächen des Combo erschweren durch Unebenheiten im Boden einen sicheren Aufenthalt.



Das zweite Thema der Jugendlichen beschäftigt sich mit dem Aufstellen von geeigneten Mülleimern an den FreeWalls in der Stadt. Spraydosen sind Sondermüll, der jedoch vor Ort nicht entsorgt werden kann, da keine geeigneten Abfallbehältnisse bereitstehen, was zu zusätzlicher Vermüllung der Flächen führt. Die Jugendlichen fordern geeignete Mülleimer, um die Spraydosen legal und sicher entsorgen zu können.

Absprachen: Das Combo soll zeitnah nach der Jugendkonferenz von Mitgliedern des Gemeinderates besichtigt werden. Dies soll am sogenannten Spring-Meeting des Combo erfolgen. Das IT-Amt der Stadt soll prüfen, ob dem Combo eventuell gebrauchte PCs zu Verfügung gestellt werden. Auch die generelle Internetsituation soll überprüft werden. Darüber hinaus soll auch die Beleuchtung überprüft werden, eventuell ergibt sich für den Basketballplatz eine Lösung ähnlich der Beleuchtung des Bolzplatzes am Kinder- und Jugendhaus Geroldsäcker in Hagsfeld. Die Unebenheiten im Außenbereich sollen durch eine circa einen Meter breite Betonschicht entfernt werden, sodass sicheres Stehen zum Malen/Sprayen gewährleistet ist.

Bezüglich des Themas für die regelkonforme Entsorgung von Spraydosen in geeignete Abfallbehälter nimmt das „Team Sauberes Karlsruhe" Kontakt mit den Kolleg*innen aus Stuttgart auf, um die Erkenntnisse in Stuttgart bezüglich der Entsorgung von Spraydosen in Erfahrung zu bringen.

4.Klimafreundliche Fernwärme

Anliegen: Die Forderung dieser Themengruppe ist es, dass die Stadt Karlsruhe einen Plan zur Umsetzung von klimaneutraler Fernwärme erarbeitet, der 2026 umgesetzt werden soll. Hintergrund ist die Zusammensetzung der Energiegewinnung für Fernwärme aus klimaschädlichen Quellen, zum Beispiel Kohlekraft.



Absprachen: Die Themengruppe soll einen aktuellen Stand der Planungen bezüglich nachhaltiger Fernwärme erhalten. Dazu soll es auch ein Treffen mit den Verantwortlichen der Stadtwerke Karlsruhe geben. Generell soll der gesamte Vorgang transparent gestaltet werden. Die Paten des Themas aus dem Gemeinderat möchten darüber hinaus auch die Nutzung von Geothermie sowie die Nutzung städtischer Quellen wie zum Beispiel Kläranlagen für die Fernwärme anfragen.

5.Geschwindigkeitskontrollen

Anliegen: Das Anliegen ist, mehr Geschwindigkeitskontrollen in sensiblen Bereichen durchzuführen. Diese Bereiche sind vor allem Schulen und Kindergärten.

Absprachen: Der Stadtjugendausschuss sagt zu, den Kontakt zum Ordnungsamt herzustellen und alle Beteiligten per Email über die weiteren Prozesse zu informieren.



6.Parkplatbewirtschaftung

Anliegen: Die Jugendlichen fordern, dass die Parkplätze in der Innenstadt ähnlich des Modells der Stadt Freiburg bepreist werden. Das bedeutet eine Aufteilung in unterschiedliche Parkgebührenzonen. Darüber hinaus sollen private Parkflächen auch über den Geschäftsschluss hinaus nutzbar sein, zum Beispiel im ECE-Center.



Absprachen: Auch hier soll der Kontakt zum Ordnungsamt hergestellt werden. Darüber hinaus werden gemeinsam mit der Themengruppe private Betreiber von Parkhäusern und Parkplätzen ermittelt, um das Anliegen angehen zu können.

7. Damenhygieneprodukte an Schulen



Anliegen: Der Arbeitskreis der Karlsruher Schülervertretenden (AKS) fordert zum wiederholten Mal die Ausstattung von Schultoiletten im Stadtgebiet mit Damenhygieneprodukten. So soll die Hygiene gesteigert, Menstruation normalisiert sowie Periodenarmt bekämpft werden.

Absprachen: Das Anliegen hat große Zustimmung erfahren. Der Gemeinderat plant eine generelle Ausstattung mit Menstruationsprodukten auf (Schul-)toiletten, auch auf Unisex-Toiletten. Die Finanzierung ist aber aufgrund der hohen Kosten noch offen.

8.Bolzplatzsanierung



Anliegen: Jugendliche aus der Oststadt fordern für den Bolzplatz „Spielplatz Seubertstraße" eine Sanierung. Die Tore sollen statt Stangen richtige Tore bekommen, auch ein Netz über dem Bolzplatz halten die Jugendlichen für sinnvoll. Wünschenswert wäre darüber hinaus eine Beleuchtung, um auch in den Wintermonaten nach der Schule Fußball spielen zu können. Auch wäre der Umbau des aktuellen Unterstandes wünschenswert, da dieser bei Wind und Regen keinen Schutz bietet.

Absprachen: Die Tore des Bolzplatzes werden durch das Gartenbauamt saniert beziehungsweise erneuert und die Machbarkeit von Netzen über dem Platz geprüft. Gemeinsam mit den Stadtwerken soll zudem eine Prüfung zur Beleuchtung des Bolzplatzes stattfinden.

9. MyCity.MyPlace. Thementisch



Anliegen: Der Thementisch MyCity.MyPlace. bei der Jugendkonferenz ist als offener Ideenspeicher für alle interessierten Jugendlichen mit Ideen zur Innenstadtgestaltung zugänglich.

Absprachen: Am Thementisch sind verschiedene Ideen besprochen worden. Sehr konkret ist eine Forderung, frei zugängliches WLAN auf dem Schlossplatz Karlsruhe zu realisieren. Dazu ist eine Steakholder-Analyse geplant. Darüber hinaus soll der Kontakt zu KA-Wlan sowie dem Land Baden-Württemberg, welchem die Fläche gehört, hergestellt werden.

Weitere Themen, die ebenfalls am Thementisch besprochen wurden, umfassen zum Beispiel ein digitales „schwarzes Brett" mit Informationen für Jugendliche, mehr Sitzmöglichkeiten, deutlich mehr Begrünung sowie Trinkwasserspender im Innenstadtgebiet.

Fazit der 10. Karlsruher Jugendkonferenz

Die diesjährige Karlsruher Jugendkonferenz hat es wieder jungen Menschen aus Karlsruhe ermöglicht, ihre Ideen und Anliegen direkt mit den Vertreter*innen aus Stadtverwaltung und Stadtpolitik zu diskutieren. So unterschiedlich Lebenswelten von Jugendlichen sind, so unterschiedlich waren auch wieder die Themen, die die Jugendlichen bei der Jugendkonferenz einbrachten.
Die Beteiligungsplattform Jugendkonferenz ist zum zehnten Mal seit 2011 eine sehr wichtige Möglichkeit, Jugendliche an der städtischen Entwicklung teilhaben zu lassen und sie und ihre Ideen zu berücksichtigen. Jugendliche, die Erwachsenen von morgen, können sich dabei für ein lebenswertes und zukünftiges Karlsruhe stark machen.

Der rege Austausch an den Thementischen zwischen Jugendlichen, Gemeinderät*innen und Vertreter*innen der Stadtverwaltung verdeutlicht, wie ernst diese Anliegen genommen werden und wie wichtig es ist, mit Jugendlichen im Dialog zu bleiben. Nur durch den gemeinsamen Dialog mit den Jugendlichen können deren Bedürfnisse und Ideen innerhalb der Stadt Karlsruhe klar definiert werden.

In den kommenden Wochen und Monaten geht es nun darum, die unterschiedlichen Anliegen in Prozesse zu bringen und gemeinsam mit allen Beteiligten die Möglichkeiten auszuloten und die einzelnen Projekte umzusetzen.

Im Herbst 2024 wird wieder der JuKoCheck stattfinden. Das Treffen nach der Jugendkonferenz wird aufzeigen, wie weit die Prozesse der einzelnen Anliegen sind und was erreicht werden konnte. Es wird auch aufzeigen, wo noch Handlungs- und Gesprächsbedarf bei einzelnen Themen besteht und wie Lösungen dafür aussehen könnten.

Wir freuen uns auch dieses Jahr wieder gemeinsam mit den Jugendlichen, den Fraktionen des Karlsruher Gemeinderates, der Stadtverwaltung und allen anderen Beteiligten, an die Arbeit zu gehen und für die Anliegen der Jugendlichen Lösungen zu finden.

Die Jugendkonferenz wäre nicht möglich ohne eine ganz spezielle Gruppe Jugendlicher. Das JuKo-Team als Gruppe engagierter Jugendlicher hat sich für das zehnte Jubiläum der Jugendkonferenz viele tolle Dinge einfallen lassen und die Jugendkonferenz ideenreich und tatkräftig vorbereitet und durchgeführt.
An dieser Stelle nochmal ein besonderer Dank an das große Engagement!

Karlsruhe, April 2024

Dokumentation der 11. Karlsruher Jugendkonferenz

22. März 2025, 14 Uhr

Rathaus Karlsruhe (Bürgersaal)



Gruppenbild 11. Jugendkonferenz

DEINE Ideen für DEINE Stadt! – Ganz nach diesem Motto fand am 22.03.2025 die 11. Karlsruher Jugendkonferenz statt. Wie immer im Frühjahr ein fester Programmpunkt für junge Menschen aus Karlsruhe, die mit ihren Ideen und Anliegen auch in diesem Jahr ins Karlsruher Rathaus gekommen sind.

Zahlreiche junge Menschen aus Karlsruhe von 14 bis 27 Jahren sowie Vertreter*innen aus den Karlsruher Gemeinderatsfraktionen sowie der Stadtverwaltung trafen sich dafür im Bürgersaal des Rathauses, um gemeinsam die Ideen, Anliegen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen für Karlsruhe zu besprechen und gemeinsam auf den Weg zu bringen.

Bereits seit November des vergangenen Jahres haben die Jugendlichen des Jugendkonferenz-Teams (JuKo-Team) die diesjährige Jugendkonferenz vorbereitet. Die Jugendlichen waren wie in den Jahren zuvor sehr kreativ, sich neue Bewerbungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für die Jugendkonferenz einfallen zu lassen und ihre Ideen für das Gelingen der Veranstaltung einzubringen, sodass sie gemeinsam als Team diese auch erfolgreich durchführen konnten.

Etwa 100 Jugendlichen nahmen dieses Jahr an der Jugendkonferenz teil und brachten neun eigene Themen aus den Stadtteilen sowie den Thementisch MyCity.MyPlace. für

die Innenstadtgestaltung ein. Wie in den letzten Jahren auch, wurden die mitgebrachten Ideen und Anliegen angeregt mit Vertreter*innen aus dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung diskutiert.

Martin Lenz, der Bürgermeister für Jugend und Soziales, eröffnete gemeinsam mit den Jugendlichen des Moderationsteams die diesjährige Jugendkonferenz und nannte diese eine dynamische Veranstaltung, die ein „Mehrwert für alle Generationen ist" und damit die stadtweite Bedeutung der Karlsruher Jugendkonferenz verdeutlichte.

Danach ging es in den eigentlichen Austausch an den Thementischen, um die mitgebrachten Ideen und Vorschläge mit den Mitgliedern des Karlsruher Gemeinderats und den Vertreter*innen der Stadt Karlsruhe zu besprechen und mögliche Lösungen und weitergehende Schritte auszuarbeiten.

Deutlich wurde auch bei der diesjährigen Jugendkonferenz, dass Jugendliche ein Interesse haben, ihren Themen und Anliegen Gehör zu verschaffen und ihre Ideen in die Stadtgesellschaft einzubringen und in Karlsruhe demokratisch mitentscheiden zu können.

Durch die angeregten und produktiven Diskussionen war es auch in diesem Jahr möglich, bei den Themen Fortschritte und Absprachen, aber auch klare Lösungsansätze und konkrete Termine für nach der Jugendkonferenz zu vereinbaren.

Die Jugendkonferenz steht dabei ganz klar im Zeichen von Vielfalt– unterschiedlichste junge Menschen aus den Karlsruher Stadtteilen brachten wieder vielfältige Themen ein, die nicht nur sie betreffen, sondern oft weit über ihre eigenen Interessen hinausgehen.

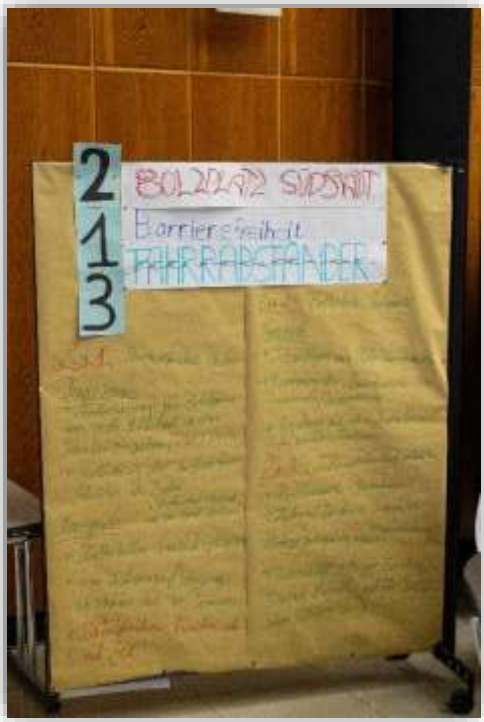
Junge Menschen möchten sich mit ihren Ideen für Karlsruhe in die Stadtgesellschaft einbringen und die Themen sind dabei genauso vielfältig wie die jugendlichen Themenbringer*innen. Das zeigt auch auf, dass die Karlsruher Jugendkonferenz ein Ort von gelebter Demokratie ist und unterschiedlichste Menschen verschiedenste Ideen im gemeinsamen, demokratischen Dialog miteinander besprechen können.

Im Folgenden werden die Themen sowie die Absprachen, die dazu getroffen wurden, vorgestellt.

1.Barrierefreiheit

Anliegen: Beim Thema Barrierefreiheit geht es um zwei Anliegen. Das erste Thema bezieht sich auf den Dornröschenweg in Daxlanden. Dort ist die Beleuchtungssituation der Fußwege sehr schlecht. Gefordert wird hier eine verbesserte Beleuchtung, um Unfälle zu vermeiden und das eigene Sicherheitsgefühl zu erhöhen.

Das zweite Thema bezieht sich auf die Haltestellen der U-Straßenbahn in Karlsruhe am Beispiel der Haltestelle Kronenplatz. Es wird bemängelt, dass das Ein- und Aussteigen für Rollstuhlfahrer*innen schwierig ist, da Rollstühle an den Rampen der Straßenbahn hängen bleiben und man auf Hilfe Dritter angewiesen ist.



Forderungen der Themen Barrierefreiheit, Bolzplatz und Fahrradwege/-infrastruktur

Absprachen: Das Thema Beleuchtung am Dornröschenweg wurde am Tisch nicht besprochen. Es wird dazu einen separaten Termin geben.

Kurzfristig soll es ein Fahrtraining für Rollstuhlfahrer*innen geben, wie man gut und sicher in Bussen und Bahnen fahren kann sowie problematische Situationen vermieden werden können. Langfristig soll in Absprache mit den Verkehrsbetrieben Karlsruhe eine Lösung gefunden werden, die beispielsweise eine Verlängerung der Bahnrampe oder eine Anpassung der Haltestelle(n) beinhaltet.


Themenvorstellung Bolzplatz Südstadt

2.Bolzplatz Südstadt

Anliegen: Der Bolzplatz im Grünstreifen beim Kinder- und Jugendhaus Südstadt soll aufgewertet werden. Bemängelt wird hier seitens der Jugendlichen der schlechte Zustand des Kunstrasens und der Zustand der Fußballtore. Zudem wäre es wünschenswert, die Sitzstufen am Rand des Bolzplatzes aufzuwerten, da diese oft nass und kalt sind.

Absprachen: Es wird einen Vorort-Termin mit Jugendlichen, dem Kinder- und Jugendhaus Südstadt sowie Vertreter*innen vom Gartenbauamt und der Politik geben, um sich vor Ort nochmal ein Bild über den Bolzplatz zu machen. Angedacht ist, finanziell gut realisierbare Verbesserungen durchzuführen und den Bolzplatz dadurch aufzuwerten. Beispielsweise könnte Holz auf die jetzigen Steinstufen geschraubt werden, um dort besser sitzen zu können.

3.Fahrradwege/-infrastruktur



Themenvorstellung Fahrradwege/-infrastruktur

Anliegen: Bei diesem Thema geht es generell um mehr Fahrradinfrastruktur in der Stadt. Die Idee beinhaltet, mehr Fahrradständer vor Jugendhäusern, Restaurants und U-Bahn-Stationen aufzustellen. Auch sollen Fahrradwege besser auf den Straßen markiert werden, um mehr Sicherheit für Fahrradfahrer*innen zu gewährleisten. Auch Aufzüge für Fahrräder an Bahnhöfen und steilen Wegen soll das Fahrradfahren attraktiver machen. Der Gedanke der Forderungen ist, zum einen mehr für die Sicherheit von Fahrradfahrer*innen zu tun als auch für die Umwelt.

Absprachen: Die anwesenden Politiker*innen unterstützen die Ideen im Gesamten. Beispielsweise wären Fahrradaufzüge am Bahnhof Durlach denkbar. Generell sind es aber einige kostenintensive Projekte, die dafür realisiert werden müssten. Einfacher und schneller ist es, beispielsweise neue Verkehrsschilder für Radfahrer*innen aufzustellen. Es sollen Vergleichsprojekte aus anderen Städten herangezogen werden.



Diskussion Fahrradsituation Fichte und Radverkehr Kaiserstraße

4. Radverkehr Kaiserstraße

Anliegen: Die Jugendlichen fordern bei diesem Thema die Möglichkeit, die Karlsruher Kaiserstraße besser mit dem Fahrrad überqueren zu können. Die Kaiserstraße ist eine reine Fußgängerzone, sodass ein Überqueren mit dem Fahrrad nicht möglich ist. Zudem soll die Karlstraße zwischen Stephanienstraße und

Amalienstraße autofrei werden und so besser von Fahrradfahrer*innen genutzt werden können.

Absprachen: Es soll einen Vorort-Termin mit allen Fraktionen des Karlsruher Gemeinderates geben sowie die Verantwortlichen des vergangenen Reallabors in der Karlstraße zur Beratung hinzugezogen werden. Generell soll auch die Möglichkeit des Radverkehrs zu den Lieferzeiten vormittags im Bereich des Marktplatzes mit Schrittgeschwindigkeit geprüft werden. Machbar wäre dafür eine mögliche Beschilderung, die die Stellen für Radfahrer*innen ausweist.



Diskussion am Thementisch

5. Beleuchtung „Am Seubert"

Anliegen: Jugendliche aus der Oststadt fordern, die Wege der gesamten Spiel- und Freizeitfläche an der Seubertstraße in der Oststadt mit Beleuchtung auszustatten, da es dort keine Straßenbeleuchtung gibt und es somit sehr dunkel ist. Auch soll nochmal der Unterstand überprüft werden. Dieser bietet kaum Schutz vor Regen.

Absprachen: Es soll ein Vorort-Termin direkt auf der Spiel- und Freizeitfläche „Am Seubert" stattfinden. Dazu wird auch das Kinder- und Jugendhaus Oststadt involviert.

6. Themen des AKS

Anliegen: Der Vorstand des Arbeitskreises der Karlsruher Schülervertretenden (AKS) hat zwei Forderungen, stellvertretend für die Karlsruher Schüler*innen, bei der Jugendkonferenz eingebracht.



Überschrift des Thementischs des Arbeitskreises der Karlsruher Schülervertretenden (AKS)

Das erste Thema bezieht sich wie in den vergangenen Jahren wieder auf das Thema der Damenhygieneprodukte an weiterführenden Schulen in Karlsruhe. Die Forderung bezieht sich auf eine einheitliche Regelung und Finanzierung an allen weiterführenden Karlsruher Schulen.

Das zweite Thema befasst sich mit der Demokratie. Die Forderung des AKS ist, Vielfalt und Demokratie thematisch an Schulen zu stärken, zum Beispiel durch Workshops an den Schulen.

Absprachen: Für eine einheitliche Lösung bezüglich der Damenhygieneprodukte ist ein Gespräch mit dem Amt für Hochbau- und Gebäudewirtschaft geplant, um über eine Abwicklung über das Kaufhaus der Stadt zu sprechen. Darüber hinaus wurde deutlich, dass das Thema einer grundlegenden Finanzierung bedarf. Politische Vertreter*innen können sich dabei vorstellen, einen Finanzierungsantrag einzureichen.

Die zweite Forderung des AKS wird gemeinsam mit dem Schul- und Sportamt vorangebracht. Beispielsweise sollen dem Schul- und Sportamt Themen genannt werden, zum Beispiel die Förderung von Medienkompetenz. Aus den Themenvorschlägen sollen Projekte für Schüler*innen geschaffen werden. Auch die Schulsozialarbeit soll in den Prozess miteinbezogen werden.



Argumente für die Bolzplatztribüne

7. Bolzplatztribüne „Gero"

Anliegen: Eine Jugendgruppe aus dem Kinder- und Jugendhaus Geroldsäcker fordert die Wiederherstellung ihrer Sitztribüne am Bolzplatz „Gero" in Hagsfeld. Diese wurde letztes Jahr abgebaut. Zwar wurden einzelne Sitzbänke aufgestellt, allerdings ohne Befestigung. Die Jugendlichen betonen den hohen Stellenwert den die Tribüne besitzt und es ein sehr beliebter gesellschaftlicher Treffpunkt im Stadtteil ist.

Absprachen: Es soll eine Naturtribüne aus Gabionen entstehen. Beim Gartenbauamt ist bereits die Prüfung dieser Variante in Arbeit. Es soll nochmals einen Vor-Ort-Termin geben, gegebenenfalls sollen auch Sponsoren aus dem Stadtteil für das Projekt gesucht und angefragt werden.

8.Fahrradsituation am Fichte-Gymnasium

Anliegen: Das Thema beschäftigt sich mit der Parksituation für Fahrräder vor dem Fichte-Gymnasium in der Sophienstraße. Bemängelt wird, dass gerade während der

Schulzeit nicht genügend Stellplätze für Fahrräder vorhanden sind. Der Fahrradkeller des Fichte-Gymnasiums hat darüber hinaus keine Fahrradständer, sodass er aktuell keine Lösung ist.



Überschrift des Thementischs Fahrradsituation am Fichte-Gymnasium

Absprachen: Es soll vor Ort eine Bestandsaufnahme durchgeführt werden. Beispielsweise ist denkbar, dort bestehende Autoparkplätze zeitlich begrenzt oder gänzlich für Fahrräder umzuwidmen.

9.Parkbänke Oberreut



Diskussion am Thementisch

Anliegen: Der jugendlichen Themenbringerin geht es um zwei Themen, die mit Spielplätzen in Oberreut zusammenhängen. Zum einen fordert sie, mehr Sitzbänke an den Spiel- und Freizeitflächen bereitzustellen, da Kinder häufig von Eltern oder Großeltern begleitet werden, die die Sitzmöglichkeiten gerne nutzen. Ein weiteres Thema der Jugendlichen ist, dass das Spielen für Krippenkinder auf den öffentlichen Spielplätzen vor Ort kaum möglich ist, da es nur Sandkästen gibt und diese für Krippenkinder nur bedingt geeignet sind.

Absprachen: Zur Thematik der Parkbänke soll zeitnah eine Ortsbegehung stattfinden, um sich die derzeitige Lage anzuschauen und eine wirtschaftliche Lösung zu finden. Das Thema Spielplätze für Krippenkinder gestaltet sich schwieriger, da dies eine strukturelle Herausforderung ist. Es wird dafür keine zeitnahe Lösung geben, das Problem soll aber im Auge behalten werden.

10.MyCity.MyPlace.

Anliegen: Der Thementisch MyCity.MyPlace. bei der Jugendkonferenz ist als offener Ideenspeicher gedacht. Alle interessierten Jugendlichen können an diesem Tisch ihre


Thementisch MyCity.MyPlace. zur Gestaltung der Karlsruher Innenstadt

Ideen, Meinungen und Vorstellungen zur Innenstadtgestaltung einbringen.

Absprachen: Themenschwerpunkte an diesem Tisch sind mögliche Aufenthaltsmöglichkeiten am Hauptbahnhof, die Reduzierung von Abfall in der Innenstadt (Zigaretten und Kaugummi) und eine verbesserte Möglichkeit zur Nutzung des Schlossgartens. Es wurden darüber hinaus zahlreiche weitere Themen angesprochen. Diese werden im Kontext von MyCity.MyPlace. gemeinsam mit Jugendlichen bei Bedarf in Projekte überführt, um sie in der Innenstadt einbinden zu können.

Fazit der 11. Karlsruher Jugendkonferenz

Vielfalt wird bei der Jugendkonferenz gelebt. Dies wurde auch bei der diesjährigen Jugendkonferenz wieder sehr deutlich. Unterschiedliche junge Menschen haben vielseitige Ideen und Gedanken zu ihrer Stadt, zu Themen die sie betreffen und zu Themen, die auch für die gesamte Stadtgesellschaft von Bedeutung sind.

Die Jugendkonferenz zeigt außerdem, wie wichtig es ist, dass Jugendliche direkt mit Vertreter*innen aus der Stadtverwaltung und dem Karlsruher Gemeinderat im Austausch sind und auf Augenhöhe mit den Entscheidungsträger*innen der Stadt diskutieren können und die Anliegen von den städtischen Vertreter*innen auch sehr ernst genommen werden.

Als zentrale Beteiligungsplattform einer ganzen Reihe von Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche in Karlsruhe schafft es die Karlsruher Jugendkonferenz, die bei Jugendlichen aufkommenden Themen gezielt in die Diskussion und in anschließende (Beteiligungs-)prozesse zu bringen.

Bereits wenige Tage nach der Jugendkonferenz wurden hierzu erste Prozesse in Gang gesetzt, um die Anliegen zügig mit den jeweilig zuständigen Stellen der Stadt, des Stadtjugendausschuss sowie der Fraktionen im Gemeinderat zu besprechen und gemeinsam mit den Jugendlichen umzusetzen.

Wir freuen uns, hierzu in den nächsten Monaten, gemeinsam mit allen Beteiligten, in den Austausch zu gehen und die bestmöglichen Ergebnisse für die jugendlichen Anliegen zu erreichen.

An dieser Stelle ist es besonders wichtig, explizit noch den Jugendlichen des Jugendkonferenz-Teams (JuKo-Team) zu danken, die nach einer monatelangen, engagierten Vorbereitung wieder eine tolle Möglichkeit für alle interessierten Jugendlichen aus Karlsruhe geschaffen haben, ihre Ideen für ihre Stadt einzubringen.

Karlsruhe, Mai 2025

Anhang

Im Anhang befinden sich die Präsentationen und Bilder der Jugendlichen, welche eine Präsentation zur Jugendkonferenz mitgebracht haben.

Diese dienen zum Nachlesen der Ideen und Forderungen.

01.Barrierefreiheit (verfügbar)

02.Bolzplatz Südstadt (verfügbar)

03.Fahrradwege/-infrastruktur (verfügbar)

04.Radverkehr Kaiserstraße (verfügbar)

05. Beleuchtung „Am Seubert" (verfügbar)

06. Themen des AKS (verfügbar)

07. Bolzplatztribüne Gero (nicht verfügbar)

08.Fahrradsituation am Fichte-Gymnasium (nicht verfügbar)

09.Parkbänke Oberreut (nicht verfügbar)

10.MyCity.MyPlace. (nicht verfügbar)

Beleuchtung am Dornröschenweg 5-7

Der Weg zwischen Hochhaus und Dörnröschenweg 1

76189 Karlsruhe-Rheinstrandsieglung



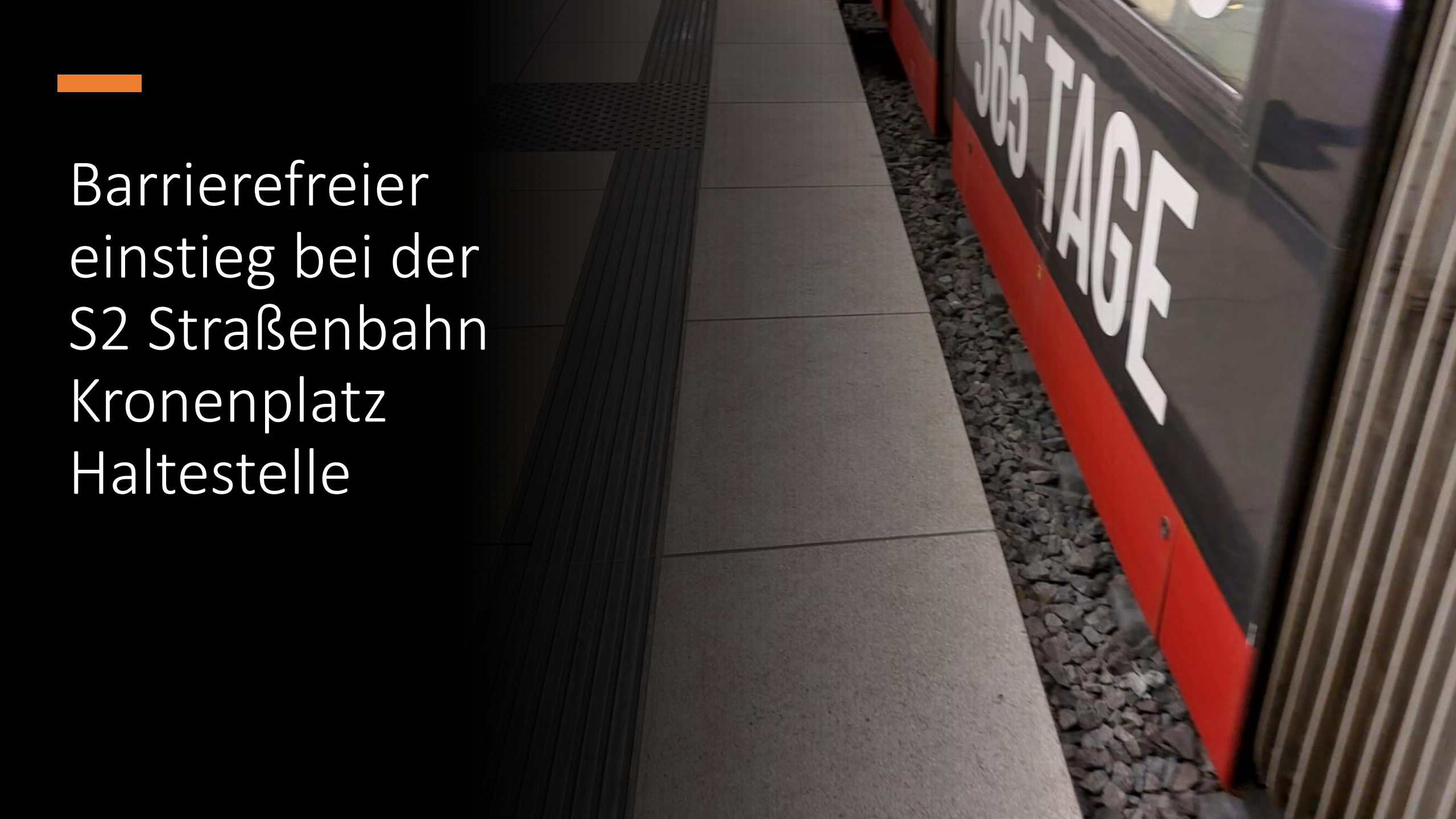


Beleuchtung auf diesem Weg, wäre gut. 👍☺😉

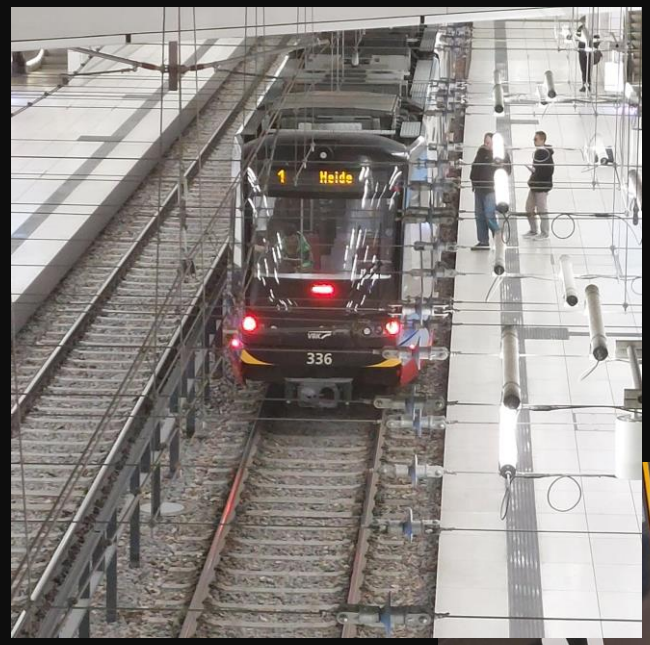


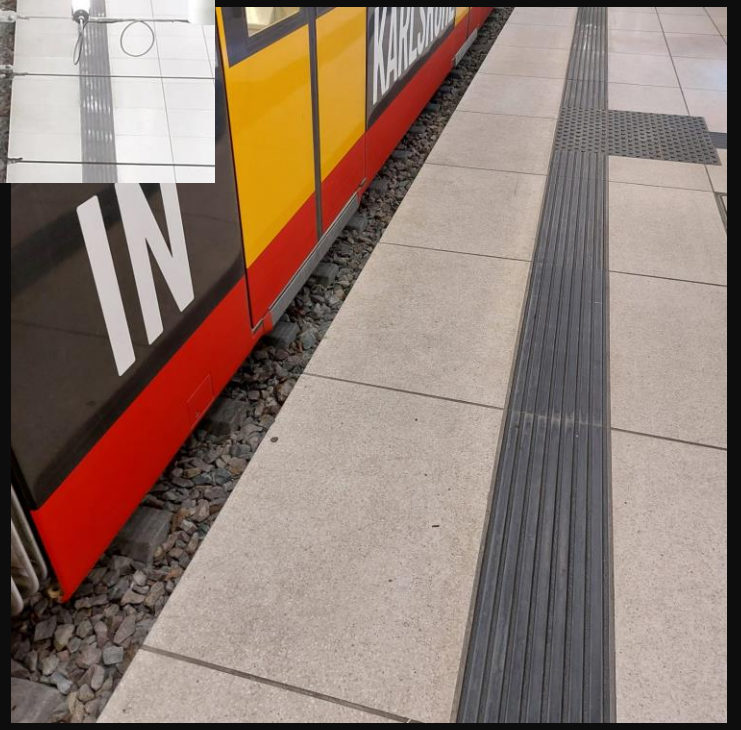


Barrierefreier einstieg bei der S2 Straßenbahn Kronenplatz Haltestelle



Kronenplatz Haltestelle





Probleme beim einsteigen




Danke
≠ürs
Zuhören.

Jugendkonferenz Fußballplatz Grünstreifen

-Neues tor



bessere baenke



Rasen neu machen



neuer Bodenbelag





PROJEKT FAHRRAD PARKPLÄTZE UND WEGE

VON MURAT GÜLEC

STADT KARLSRUHE

- Thema Fahrrad Parkplatz
- Vor dem Jugendhäuser
- Vor Spielplätzen
- Vor Restaurants





ES SOLL ÜBERALL EIN FAHRRAD WEG GEMACHT WERDEN

FAHRRAD WEGE



WARUM FAHRRADPARKPLÄTZE UND WEGE

- Damit wir Umweltschutz betreiben
- Mehr Sicherheit für Fahrradfahrer und Fußgänger
- Mehr Beschilderung für Fahrradfahrer



AUFZUGE FÜR FAHRRÄDER

- Für steile Wege
- Für Haltestellen
- Für Bahnhöfen

DANKESCHÖN




Querung der Kaiserstraße
mit dem Fahrrad erlauben
hier noch verboten
nur in eine
Richtung erlaubt
Moltkestraße
Pädagogische
Hebel-
Grund-
Bismarck-
Gymnasium
Bismarckstraße
Wörthstraße
Stephanienstraße
INNENSTADT-WEST
Akademiestraße
Staatliche
Akademie
der Bildenden
Künste
Eichamt
Waldstraße
Zirkel
Schlossplatz
Engesserstraße
Innenstadt-Ost
Regierungspräsidium
Karlsruhe
Kant-Gymnasium
Seniorenbüro/
Pflegestützpunkt
Apotheke
Apotheke
Burgert
am Ludwigsplatz
Leopoldschule
Karl-Apotheke
Erbprinzenstraße
Rathaus
Stadtplanungsamt
Stadt Karlsruhe
Bauordnungsamt
Stadt Karlsruhe
Stadtkämmerei:
Sachgebiet
Kommunale
Steuern
Staatliches




Verreckt
alle ihr
missgeburten


RIP SEU ALTE GENERATION 131

HYGIENE PRODUKTE

An Schulen in Karlsruhe

VIELFALT LEBEN – DEMOKRATIE STÄRKEN



VIELEN DANK

Sprecher@aks-karlsruhe.de

Dokumentation der 12. Karlsruher Jugendkonferenz

21. März 2026, 14 Uhr
Rathaus Karlsruhe



Die zwölfte Karlsruher Jugendkonferenz hat wieder ganz nach dem Motto „DEINE Ideen für DEINE Stadt!" stattgefunden. Wie jedes Jahr die Möglichkeit für Jugendliche aus ganz Karlsruhe, ihre Ideen für Karlsruhe gemeinsam mit Vertreter*innen des Karlsruher Gemeinderates und der Stadtverwaltung zu diskutieren.

Am 21.03.2026 war es wieder so weit und im Bürgersaal des Karlsruher Rathaus fanden sich viele Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren ein, die in diesem Jahr einen besonders hohen Gesprächsbedarf hatten und insgesamt elf Themen bei der Jugendkonferenz einbrachten.

Die schwierige Haushaltslage der Stadt Karlsruhe und die geplanten Sparmaßnahmen fanden sich auch bei den von den Jugendlichen eingebrachten Themen wieder – ein Indiz, dass sich junge Menschen in Karlsruhe stark mit ihrer Stadt beschäftigen und einen wertvollen Beitrag für eine funktionierende Stadtgesellschaft erbringen.

Insgesamt elf Themen wurden von unterschiedlichen Jugendlichen und Jugendgruppen aus den Karlsruher Stadtteilen eingebracht, viele weitere Jugendliche ohne konkrete

Themen nahmen ebenfalls an der Jugendkonferenz teil, diskutierten bei den einzelnen Themen mit oder hörten sich die Argumente der Themenbringer*innen an.

Der 12. Karlsruher Jugendkonferenz mit den circa 120 jugendlichen Teilnehmer*innen ging wieder eine kreative und motivierte Planung des Jugendkonferenz-Teams (JuKo-Team) voraus, die seit Oktober des letzten Jahres gemeinsam überlegten, wie die diesjährige Jugendkonferenz gestaltet sein soll, welche Rollen und Aufgaben übernommen werden müssen und wie die Jugendkonferenz beworben werden soll.

Die Jugendlichen des JuKo-Teams haben es auch in diesem Jahr wieder geschafft, durch ihren Einsatz eine lebendige und reibungslose Jugendkonferenz zu veranstalten.

Die Erste Bürgermeisterin der Stadt Karlsruhe, Frau Bettina Lisbach, eröffnete die die Jugendkonferenz gemeinsam mit der diesjährigen Moderation aus dem JuKoTeam und betonte dabei, wie wichtig Beteiligungsformate wie die Jugendkonferenz sind, um Demokratie durch Ideenentwicklung, Austausch und gemeinsame Lösungsfindungen erlebbar zu machen. Sie betonte auch die Besonderheit der Jugendkonferenz, die Anliegen und Ideen ganz auf Augenhöhe mit den Vertreter*innen des Gemeinderates und der Stadtverwaltung diskutieren zu können.

Nach der Eröffnung durch Bürgermeisterin Lisbach und der Themenvorstellungen der einzelnen Jugendgruppen mit vielseitigen Präsentationen, Videos und Bildern vor dem Plenum ging es in den eigentlichen Austausch über die einzelnen Themen.

Wie in den letzten Jahren wurden die Themen wieder an Thementischen diskutiert, sodass jedes der mitgebrachten Themen einen eigenen Tisch hatte, an dem motiviert über die jeweilige Idee gesprochen werden konnte. Das Ziel, neben dem Austausch mit den Gemeinderät*innen und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung über das jeweilige Thema ist es dabei, auch direkt weitergehende Schritte und Lösungsvorschläge zu erarbeiten, wie es nach der Jugendkonferenz mit den jeweiligen Themen weitergeht.

In den beiden Diskussionsrunden konnten bei vielen der Themen konkrete Maßnahmen für eine weitere Bearbeitung nach der JuKo ausgemacht werden, sodass die Pat*innen aus Stadtpolitik und Stadtverwaltung gemeinsam mit den Jugendlichen bereits erste Vor-Ort-Termine und weitergehende Gespräche ausgemacht haben.

Das die Jugendkonferenz als Beteiligungsplattform ein Ort ist, an dem Demokratie nicht nur ein Begriff, sondern gelebte Realität ist, zeigten die vielfältigen Themen, die von vielen unterschiedlichen Jugendlichen eingebracht wurden – häufig nicht nur mit Ideen, die nur Jugendliche betreffen, sondern für alle Menschen der Stadtgesellschaft in Karlsruhe wertvolle Beiträge und Entwicklungen für eine lebenswerte Stadt bedeuten.

Besonders das Thema Beleuchtung stand dieses Jahr in einem besonderen Fokus, flankiert von weiteren, spannenden Themen der jugendlichen Themenbringer*innen.

Die Karlsruher Jugendkonferenz steht für direkte Beteiligung von Jugendlichen, gelebte Demokratie, Vielfalt und eine hohe Akzeptanz durch den Karlsruher Gemeinderat und die Stadtverwaltung, die mit zahlreichen Vertreter*innen vor Ort waren.

Im Folgenden werden die Themen sowie die Absprachen der diesjährigen Jugendkonferenz vorgestellt.

1. Beleuchtung am Dornröschenweg

Anliegen: Dieses Thema befasst sich mit der unzureichenden Beleuchtung um die Haltestelle „Dornröschenweg" in der Rheinstrandsiedlung. Es geht dabei um die Wege, die von der Haltestelle in Richtung der Wohnbebauung abgehen. Diese sind teilweise sehr dunkel, was das Sicherheitsgefühl beeinträchtigt und es auch zu Unfällen führen kann, wenn die Wege schlecht ersichtlich sind. Gerade für Rollstuhlfahrer*innen kann dies problematisch sein, sollte sich der Rollstuhl abseits der Wege festfahren oder gar umkippen.



Absprachen: Die jugendliche Themenbringer*in nimmt Kontakt mit anderen Jugendlichen von der Jugendkonferenz auf, die ebenfalls Themen zur besseren Beleuchtung in Stadtteilen eingebracht haben. Die Themen sollen, wenn möglich, geclustert werden und die Stadtwerke in den Prozess mit einbezogen werden.

2. Fahrradwege und Lifte

Anliegen: Bei diesem Thema geht es darum, dass Fahrradstellplätze in Karlsruhe fehlen. Vorschläge für mehr Stellplätze sind beispielsweise an Tankstellen, oder bei den größeren Möbelhäusern im Osten der Stadt. Auch die teilweise unklare Führung der Radwege beziehungsweise eine Verbesserung der Markierungen auf der Straße wird gefordert. Als drittes Thema innerhalb der Thematik für verbesserte Infrastruktur für Radfahrer*innen ist der Vorschlag, einen Fahrradlift nach norwegischem Modell beim Turmberg zu installieren, um beinträchtigen Fahrradfahrer*innen das Befahren des Berges zu erleichtern.

Absprachen: Nach der Jugendkonferenz ist ein Gesprächstermin zwischen dem Kinder- und Jugendhaus Südstadt, den Pat*innen des Themas und den Jugendlichen aus der Südstadt geplant, um die (Einzel-)Themen des Themas „Fahrradinfrastruktur" zu priorisieren. Im Fokus stehen dabei die Radwege von der Nordweststadt nach Knielingen sowie die Fahrradwege rund um den Albtalbahnhof. Dazu soll auch die Expertise des Stadtplanungsamtes, Abteilung Mobilität, im Kontext der Fortschreibung des Radverkehrsnetzkonzepts einbezogen werden.



3. Barrierefreie öffentliche Toiletten

Anliegen: Die Jugendgruppe aus dem Kinder- und Jugendhaus Südstadt fordert für die Innenstadt, konkret zwischen Mühlburger Tor und Durlacher Tor, eine bessere Versorgung mit barrierefreien, öffentlichen Toiletten. Hintergrund ist, dass diese Toiletten in der Innenstadt kaum vorhanden sind und die bestehenden Angebote häufig dreckig und beschädigt sind sowie Seife und Toilettenpapier fehlen.

Absprachen: Dieses Thema soll bei einem Termin im Kinder- und Jugendhaus Südstadt weiterverfolgt werden. Mögliche Ansätze wären das Freiburger Modell „Nette Toilette", bei dem Gastronomiebetriebe gegen einen Zuschuss seitens der Stadt ihre Sanitäranlagen zur Verfügung stellen. Generell soll nach dem Gesprächstermin in der Südstadt geprüft werden, mit den unterstützenden Pat*innen eine Anfrage an die Fraktionen des Gemeinderates zu richten, damit dieser sich mit dem Thema befasst.

4. Schulsozialarbeit

Anliegen: Die SMV der Rennbuckel-Realschule fordert wieder Schulsozialarbeit für ihre Schule, da es diese seit einem Jahr nicht mehr gibt. Die Themenbringer*innen weisen auf die Wichtigkeit einer Fach- beziehungsweise Bezugsperson innerhalb der Schule hin, an die man sich mit Problemen und Sorgen wenden kann, da die Schulsozialarbeit auch wichtige präventive Angebote bereitstellen kann.



Absprachen: Es sollen die städtischen Diskussionsrunden, welche in den Osterferien stattfinden, abgewartet werden. Anschließend möchten sich die Pat*innen der Parteien des Karlsruher Gemeinderats mit den Schüler*innen der Rennbuckel-Realschule treffen, um anhand der Ergebnisse der Gespräche über die Möglichkeiten der Schulsozialarbeit die weiteren möglichen Schritte zu besprechen.

5. Internet „Am Seubert"

Anliegen: Jugendliche aus dem Kinder- und Jugendhaus Oststadt fordern für die Spiel- und Freizeitfläche „Seubert" an der Seubertstraße in der Oststadt kostenloses Internet über „KA-Wlan" ein, da der Platz von vielen Altersgruppen, von jung bis alt, genutzt wird und der Platz somit eine noch höhere Aufenthaltsqualität bekommt. Sie bemängeln darüber hinaus, wie bereits im Vorjahr, den unzureichenden Regenschutz des Unterstandes in einem Bereich der Freizeitanlage.

Absprachen: Es soll Kontakt zu KA-Wlan aufgenommen werden, um einen Termin vor Ort zu vereinbaren. Die Pat*innen aus den Fraktionen werden an diesem Termin ebenfalls teilnehmen, um sich selbst einen Blick vor Ort zu machen. Gemeinsam soll vor Ort auch geprüft werden, wie das Gartenbauamt in den Prozess bezüglich der mangelnden Aufenthaltsqualität im Unterstand eingebunden werden kann.

6. Beleuchtung „Gero"



Anliegen: Bei diesem Thema geht es um die Beleuchtungssituation am „Blauen Haus", dem Kinder- und Jugendhaus Geroldsäcker in Hagsfeld. Die Themenbringer*innen fordern eine verbesserte Beleuchtung der Wege rund um das Jugendhaus, da es dort, gerade in den Wintermonaten, sehr dunkel ist und viele Besucher*innen des Jugendhauses sich nicht trauen, die Wege allein im Dunkeln zu gehen. Ein Lösungsvorschlag ihrerseits ist neben zusätzlichen Lampen der Austausch der bestehenden Beleuchtung mit helleren Strahlern.

Absprachen: Es soll Kontakt zu den Stadtwerken aufgenommen werden und gemeinsam mit den Pat*innen soll es eine Begehung vor Ort geben, um sich die Situation anzuschauen. Ein möglicherweise einfacher Lösungsvorschlag ist, die vorhandenen Lampen durch hellere LED-Strahler zu ersetzen.

07. Queere Jugendarbeit



Anliegen: Jugendliche Besucher*innen des queeren Jugendzentrums „LA VIE" sind aufgrund fehlender Mitarbeiter*innen wegen der Sparpolitik der Stadt Karlsruhe besorgt, dass für die queere Jugendarbeit wichtige Bezugs- und Beratungspersonen wegfallen, die aber für eine Arbeit, in der Vertrauen unabdingbar ist, benötigt werden. Die Jugendlichen haben darüber hinaus eine Petition initiiert und möchten über die Jugendkonferenz auf das für sie wichtige Thema aufmerksam machen.

Absprachen: Die jugendlichen Themenbringer*innen haben eine Petition im Vorfeld der Jugendkonferenz erstellt, um auf das Thema aufmerksam zu machen. Diese Petition soll, verbunden mit einer Social-Media-Kampagne, dem Oberbürgermeister überreicht werden, um diesen im Zuge der Sparmaßnahmen auf die Wichtigkeit des Themas aufmerksam zu machen.

08. Einladende Infrastruktur

Anliegen: Vor allem in der Innenstadt soll Karlsruhe eine einladende Infrastruktur haben, um so auch die Stadt als attraktiveren, sozialen, Treffpunkt werden zu lassen. Die Jugendlichen fordern dafür mehr Sitzgelegenheiten, mehr Schattenplätze sowie allgemein mehr Grünflächen im Bereich der Innenstadt. Dabei ist auch die Idee, Bürger*innen mehr einzubinden, beispielsweise bei der Gestaltung von Beeten, um mehr direkte Beteiligung zu ermöglichen.

Absprachen: Das Thema ist sehr umfassend. Als „Sofortmaßnahme" wurde beschlossen, dass kaputte Infrastruktur an die zuständigen Stellen beziehungsweise die Feedback-App der Stadt gemeldet werden soll, um diese wieder instand setzen zu lassen. Darüber hinaus ist geplant, gemeinsam mit den Pat*innen und den Jugendlichen zu überlegen, wie kostenlose, soziale Treffpunkte angelegt werden könnten, die beispielsweise Urban Gardening und Sitzmöglichkeiten umfassen. Zusätzlich soll es mehr Jugendevents geben, die beispielsweise über die Schulen organisiert werden.

09. Regenbogenfläche



Anliegen: Die queere Jugendgruppe war mit dem Anliegen, eine dauerhafte Regenbogenfläche im Bereich der Innenstadt zu schaffen, um auf Vielfalt und Toleranz aufmerksam zu machen, erneut bei der Jugendkonferenz. Hintergrund ist, dass die Interimslösung einer Regenbogenfläche der östlichen Kaiserstraße, bedingt durch den Umbau der Flaniermeile, inzwischen abgerissen ist. Die Resonanz für die Interimsfläche war sehr positiv, sodass die Jugendlichen an ihrer altern Forderung anknüpfen und eine dauerhafte Lösung fordern.

Absprachen: Die Pat*innen des Themas aus dem Karlsruher Gemeinderat verfassen einen Brief an die Stadtverwaltung, dabei geht es um eine (erneute) Prüfung der Erbprinzenstraße als mögliche Fläche für die Regenbogenstraße. Sollte es auf der Erbprinzenstraße nicht möglich sein, sollen alternative Flächen seitens der Stadtverwaltung geprüft und vorgeschlagen werden. Darüber hinaus sollen in diesem Kontext zur besseren Übersicht auch die bereits abgelehnten Flächen im Innenstadtbereich gelistet werden. Alternativ wurde auch die Zoobrücke zwischen Südstadt und Südweststadt als mögliches Ziel der Regenbogenfläche seitens der Jugendlichen vorgeschlagen.

10. NCO Club - Beleuchtung



Anliegen: Eine Mädchengruppe aus dem Jugendhaus „NCO-Club" aus der Nordstadt fordert mehr Beleuchtung rund um den NCO-Club, da sie sich als Frauen dort abends auf dem Weg von und zum Jugendhaus nicht sicher fühlen. Ihre Vorschläge waren neben einer Optimierung der Beleuchtungssituation direkt am Jugendhaus auch das Aufstellen von mehr Straßenlaternen hin zur Erzbergerstraße. Hintergrund ist, dass das Gebiet rund um den Jugendtreff aktuell eine große Baustelle ist.

Absprachen: Die jugendlichen Themenbringer*innen und die Pat*innen haben sich auf einen Termin zur Begehung vor Ort geeinigt. In diesem Kontext soll geprüft werden, ob beispielsweise an der sich neben dem NCO-Club befindlichen Parkourhalle Strahler beziehungsweise Lampen angebracht werden könnten. Auch im hinteren Bereich wird die Möglichkeit nach mehr Beleuchtung geprüft – je nach Ergebnis sollen Gartenbauamt oder das Amt für Hochbau- und Gebäudewirtschaft in den Prozess integriert werden.

11. Themen des AKS

Anliegen: Der Arbeitskreis der Karlsruher Schülervertretenden (AKS) hat ebenfalls ein Beleuchtungsthema zur Jugendkonferenz mitgebracht. Der AKS bemängelt die Beleuchtung zwischen der Günther-Klotz-Anlage und der Weinbrennerschule. Da dies ein Schulweg ist, der von vielen Schüler*innen, die mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs sind, genutzt wird, fordern sie hier eine verbessere Beleuchtungssituation.

Ein weiteres Thema des AKS bei der diesjährigen Jugendkonferenz ist das Thema der Menstruationsartikel an weiterführenden Schulen im Stadtgebiet, welches sie bereits bei den letzten Jugendkonferenzen thematisiert hatten.

Absprachen: Der Arbeitskreis der Karlsruher Schülervertretenden wird das Thema bezüglich der Beleuchtung in der Günther-Klotz-Anlage in seinen nächsten Sitzungen thematisieren. Möglicherweise gibt es weitere Stellen, an denen Schüler*innen einen Bedarf für mehr Beleuchtung sehen. Zusätzlich wird der Pate des Themas Kontakt mit den Stadtwerken aufnehmen, um sich über die Möglichkeiten in diesem Teil der Günther-Klotz-Anlage informieren zu lassen.

Fazit der 12. Karlsruher Jugendkonferenz

Die Jugendlichen des Jugendkonferenz-Teams (JuKo-Team) haben auch in diesem Jahr wieder eine besonders tolle Arbeit im Vorfeld und während der Jugendkonferenz geleistet.

Nach monatelanger Vorbereitung, Gesprächen und kreativen Ideen konnte das JuKo-Team den Jugendlichen aus Karlsruhe wieder die Möglichkeit bieten, mit Ideen und Vorschlägen in den Austausch mit der Stadtverwaltung und Stadtpolitik zu gehen.

Vielseitig waren aber nicht nur die Ideen des JuKo-Teams, sondern auch die vielen, unterschiedlichen Themen, die die Jugendlichen in diesem Jahr eingebracht haben.

Es zeigt sich, wie sehr sich junge Menschen für ihre Stadt interessieren und einsetzen. Dies gilt auch für Themen, die sie nicht nur selbst betreffen, sondern auch für die Stadtgesellschaft von Bedeutung sind.

Als Beteiligungsplattform ist die Jugendkonferenz für einen demokratischen Prozess unabdingbar, hier wird im Dialog auf Augenhöhe diskutiert und gemeinsam überlegt, wie die einzelnen Themen in den Prozessen nach der Jugendkonferenz umgesetzt werden könnten. Direkt nach der Jugendkonferenz wurden die ersten Termine wahrgenommen, um sich Begebenheiten vor Ort anzuschauen und die bei der Jugendkonferenz entstandenen Absprachen aufzuarbeiten.

Dieses Jahr war besonders erfreulich, dass viele junge Menschen den Weg ins Rathaus gefunden haben, auch ohne eigene Themen. Gemeinsam mit den Themenbringer*innen diskutierten sie bei deren Themen mit, hörten einfach nur zu oder holten sich Inspirationen für mögliche eigene Themen bei einer der kommenden Jugendkonferenzen.

Das die Jugendkonferenz ein besonderer Ort ist, der Jugendliche und Erwachsene zusammenbringt, zeigte sich auch an der großen Anzahl von Mitgliedern des Karlsruher Gemeinderates und der Stadtverwaltung, die auch in diesem Jahr wieder die Patenschaften für die einzelnen Themen übernommen haben und zielorientiert mit den Jugendlichen nach Lösungen bei den einzelnen Themen gesucht haben.

Wir freuen uns, hierzu in den nächsten Monaten, gemeinsam mit allen Beteiligten, in den Austausch zu gehen und die bestmöglichen Ergebnisse für die jugendlichen Anliegen zu erreichen.

Anhang

Im Anhang befinden sich die Präsentationen der 12. Karlsruher Jugendkonferenz, soweit von den Themenbringer*innen eingereicht und verfügbar.

01.Beleuchtung Dornröschenweg (verfügbar)

02.Fahrradwege und Lifte (verfügbar)

03.Barrierefreie öffentliche Toiletten (verfügbar)

04.Schulsozialarbeit (nicht verfügbar)

05.Internet „Am Seubert" (teilweise verfügbar)

06.Beleuchtung Gero (verfügbar)

07.Queere Jugendarbeit (verfügbar)

08.Einladende Infrastruktur (nicht verfügbar)

09.Regenbogenfläche (verfügbar)

10.Beleuchtung am NCO (nicht verfügbar)

11.AKS-Themen (teilweise verfügbar)

Mobilität, Toiletten im öffentlichen Raum

Von Murat Gülec und Fee Lorang

Unsere Forderungen

1	Fahrrad- und E Scooter- Abstellplätze
2	Fahrradlift
3	Fahrradwege
4	Öffentliche Toiletten
5	Öffentliche Räume (Beleuchtung)

Fahrrad- und E Scooter-Abstellplätze

Bei XXXlutz

Vor den S-Bahnstationen

Tankstellen

Fahrradlift



- Diesen Lift gibt es in Norwegen
- Zb. Zum Turmberg oder an sehr steilen Wege

Fahrradwege

- Die Fahrradwege sollen deutlicher gekennzeichnet sein
- Zb von der Nordweststadt bis nach Knielingen

Öffentliche Toiletten



- Die öffentlichen Toiletten sind oft nicht sauber, haben kaputte Sitze und kaputte Griffe
- Werden nicht sauber verlassen und riechen sehr unangenehm
- Toilettenpapier, Seife und Handtücher sind oft nicht vorhanden

Öffentliche Räume (Beleuchtung)





Dunkle Wege sichtbar Machen-Der Dörnröschenweg in Karlsruhe

Vortrag von Fee LoRang



Hier sehen sie den Weg

Hier könnte eine Beleuchtung passen

So könnte der Weg aussehen



Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit


Ist Mayonnaise auch ein Instrument?
MAYO
Noch Fragen?


Danke für Ihre
AUFMERKSAMKEIT




12. Karlsruher
Jugendkonferenz
Unsere Ideen für unsere Stadt!
Eure Entscheidung für unsere Zukunft!
Weitere Infos unter
www.stadtmachen.jetzt
jugendbeteiligungkarlsruhe
stja

Wir brauchen eine bessere Beleuchtung um unser Kinder- und Jugendhaus Geroldsäcker!

Durch diese Dunkelheit müssen wir nach Hause laufen!



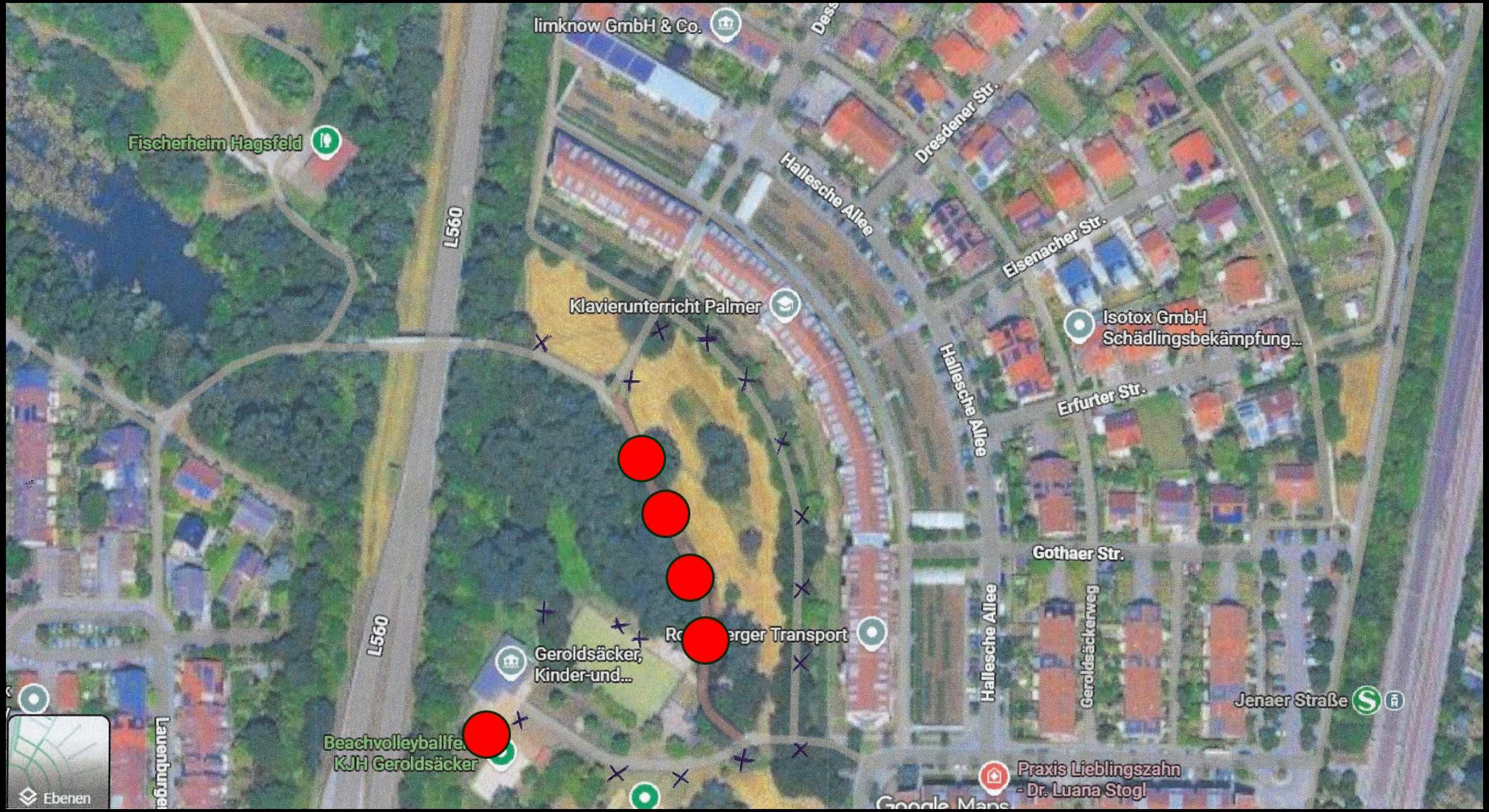
Seht ihr den Weg?

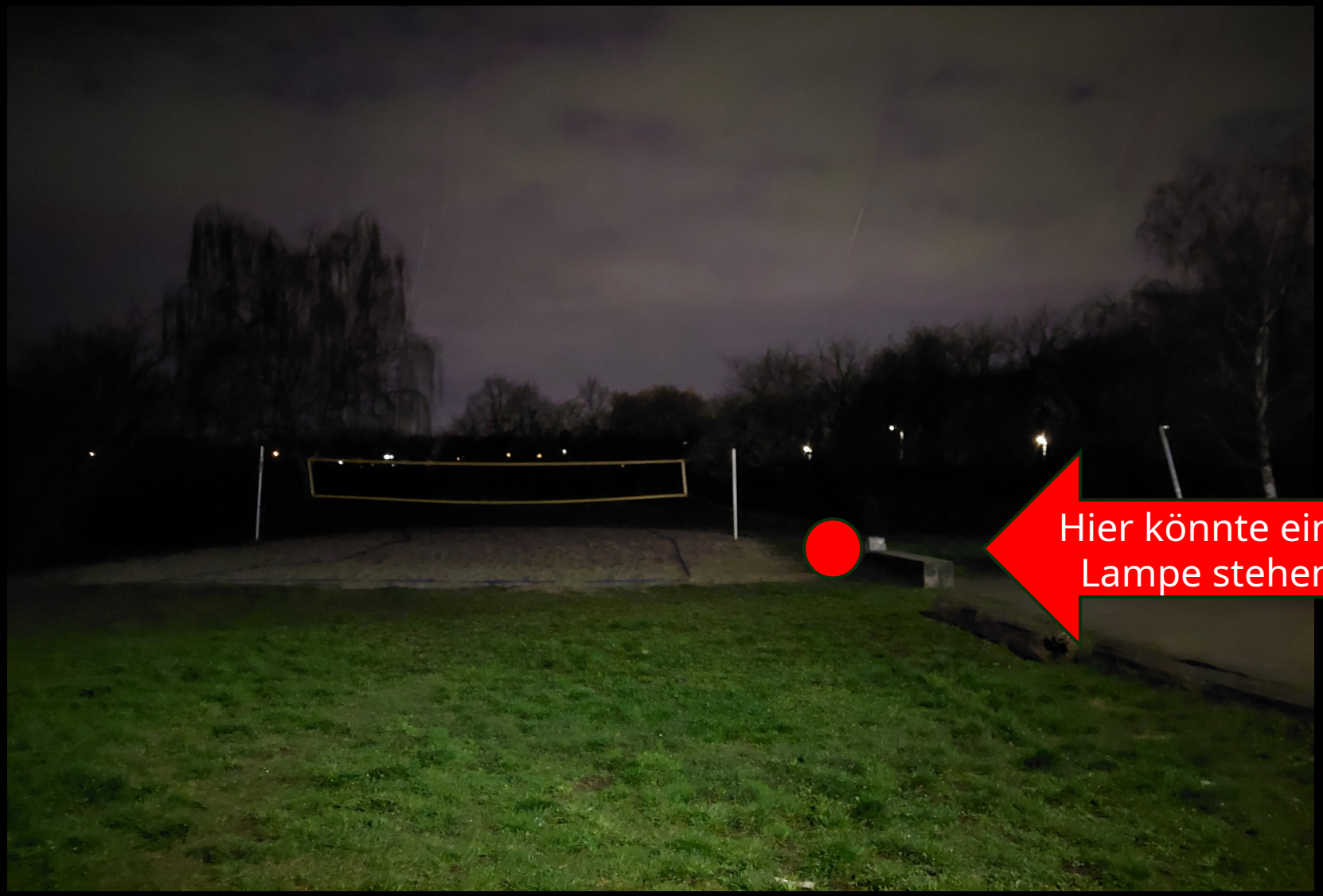
Traut ihr euch hier entlang zu laufen?








limknow GmbH & Co.
Fischerheim Hagsfeld
L560
Hallesche Allee
Dresdener Str.
Eisenacher Str.
Klavierunterricht Palmer
Isotox GmbH
Schädlingsbekämpfung...
Erfurter Str.
Gothaer Str.
Geroldsäckerweg
Jenaer Straße
Geroldsäcker,
Kinder-und...
Beachvolleyballfe...
KJH Geroldsäcker
Praxis Lieblingszahn
- Dr. Luana Stogl
Ebenen
Google Maps



Mit einer verbesserten Beleuchtung könnte z.B. auch dieser Platz abends genutzt werden!

Hier wurden die Lampen bereits gegen hellere Lichter ausgetauscht → das wünschen wir uns für die anderen Lampen auch!



Helft uns,
diese Angsträume zu
beseitigen!

Petition Bedeutung Queere Jugendarbeit in Karlsruhe (Karlsruher Jugendkonferenz)

Diese Petition ist für den Erhalt der Mitarbeitenden des LA ViEs und für die Förderung von Jugendzentren/Treffs. Wir finden es wichtig, dass queere Jugendliche keine wechselnden Bezugspersonen haben, da das für uns auch Vertrauenspersonen sind, zu denen mühsam ein Vertrauensverhältnis aufgebaut wurde. Durch Wechsel des Personal müsste dieser Vorgang immer wieder passieren, was sehr kräftezehrend ist.
Bei der 12. Karlsruher Jugendkonferenz wird es einen Thementisch zum Thema Queere Jugendarbeit geben, injiziert von den Besuchenden des LA ViEs. In der Präsentation dieses Themas wird diese Petition vorgestellt um die Bedeutung von Queerer Jugendarbeit zu unterstreichen. Die Petition kann in diesem Umfrage Tool nur durch Nennung des Vornamens im Antwortfeld "unterschrieben" werden.

Wenn Sie dieses Formular übermitteln, werden Ihre Details wie Name und E-Mail-Adresse nicht automatisch erfasst, es sei denn, Sie geben es selbst an.

* Erforderlich

1. Petition mit Name unterschreiben *

Ihre Antwort eingeben

Absenden

Geben Sie nie Ihr Kennwort preis. Missbrauch melden

Microsoft 365

Dieser Inhalt wird vom Besitzer des Formulars erstellt. Die von Ihnen übermittelten Daten werden an den Formularbesitzer gesendet. Microsoft ist nicht für die Datenschutz- oder Sicherheitspraktiken seiner Kunden, einschließlich derer dieses Formularbesitzers, verantwortlich. Geben Sie niemals Ihr Kennwort heraus.

Microsoft Forms | KI-gestützte Umfragen, Quizze und Umfragen Eigenes Formular erstellen

Datenschutz und Cookies | Nutzungsbedingungen



Was wir bisher erreicht haben

- *Eine temporäre Fläche auf der Kaiserstraße als Regenbogenstraße mit Infotafel, die nun leider wegen Bauarbeiten weichen musste*

Was wir noch erreichen wollen

- *Eine gut sichtbare und permanente Regenbogenstraße*
- *Stellwände mit Erfahrungen und Aussagen von queeren und genderqueeren Jugendlichen*



Warum ist uns dieses Thema wichtig und was bringt uns, als Gesellschaft, die Regenbogenstraße und deren Infotafeln?

- *Queere Sichtbarkeit und Zugang zu Informationen fördert das Verständnis und die Toleranz in der Gesellschaft*
- *Queere Personen haben uns mitgeteilt, dass die temporäre Fläche ein Zufluchtsort für sie geworden war und sie es in ihr selfcare mit eingebaut hatten*
- *Zusätzlich würde es der Stadt wirtschaftlich zu Gute kommen, da eine Regenbogenstraße Tourismus fördern kann*


Bestattungen Decker
Hier suchen
Wilhelm-Baur Straße
Weltzien
Bunsenstraße
Weinbrennerplatz
Weinbrennerschule
Vor Kurzem angesehen
Notare Dr. Joachim Mellmann & Jörg...
Brauhaus Kühler Krug
Zahnarztpraxis Karlsruhe Weststadt...
Eisenlohrstraße
IPM Immobilien GmbH & Co.
Prof. Dr. Dr. Hannes Schierle MA; Dr...
Alten- u. Pflegeheim Anna-Walch-Haus
unbeleuchtet
Sparkassen-Woh
Karl-Wolf-Weg
Alb
Landesbausparkasse
Kleingartenanlage Im Albgrün
Bootsverleih